

## IV. Sektion für prähistorische Forschungen.

**Erste Sitzung am 3. März 1910.** Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller. — Anwesend 43 Mitglieder und Gäste.

Vorgelegt werden:

Mannus, Zeitschr. f. Vorgeschichte, Bd. I, Heft 3/4. Würzburg 1910;  
Prähistorische Zeitschrift, Bd. I, Heft 2. Berlin 1909.

Schuldirektor H. Döring berichtet über einen Urnenfund des älteren Lausitzer Typus im Kaditzer Tännicht, aus dem ein vorzüglich erhaltener Buckelnapf ausgestellt ist, und

referiert über eine Schrift von A. Meiche: „Die Oberlausitzer Grenzurkunde vom Jahre 1241 und die Burgwarten Ostrusna, Trebista und Godobi.“ Dresden 1908, welche interessante Rückschlüsse auch auf die prähistorische Zeit ermöglicht.

Lehrer Kl. Vogel spricht über steinzeitliche Funde in der Dresdner Heide.

Außer einer Pfeilspitze vom Heller bei Dresden und Steinäxten von Klotzsche und von Wachau bei Seifersdorf, welche ausliegen, sind noch Steinäxte bekannt vom Militärschießstand auf dem Heller, vom Bahnhof Klotzsche, aus der Kiesgrube bei Langebrück, vom Vogelherd in der Dresdner Heide und von den Loschwitzer Höhen.

Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller gibt eine Übersicht über die steinzeitlichen Siedelungen in der Umgebung von Dresden.

Zu den seit längerer Zeit bekannten steinzeitlichen Siedelungen auf dem linken Elbufer, in der Flusssau und auf dem südlich angrenzenden Höhenzuge, bei Cotta, Löbtau, Mockritz, Neuostra, Strehlen, Nickern und Tolkewitz, ist jetzt eine neue Niederlassung in der Flur Seidnitz hinzugekommen. Das rechte Elbufer scheint infolge seiner mehr bergigen Beschaffenheit während der jüngeren Steinzeit noch nicht besiedelt gewesen zu sein.

Hierauf hält Geh. Hofrat Prof. E. Bracht einen Vortrag über den gegenwärtigen Stand der Eolithenfrage.

**Zweite Sitzung am 9. Juni 1910.** Vorsitzender: Hofrat Prof. Dr. J. Deichmüller. — Anwesend 18 Mitglieder und Gäste.

Der Vorsitzende bespricht eine Schrift von L. Reinhardt: „Die älteste menschliche Bevölkerung Europas zur Eiszeit und ihre Herkunft nach den neuesten Skelettfunden.“ Frankfurt a. M. 1910.

Gipsabgüsse des Unterkiefers von *Homo heidelbergensis* und des Schädels von *Homo neandertalensis* liegen aus.

Schuldirektor H. Döring bespricht E. Blume: „Vor- und frühgeschichtliche Altertümer aus dem Gebiet der Provinz Posen“. Posen 1909, und G. Eichhorn: „Die paläolithischen Funde von Taubach in den Museen zu Jena und Weimar.“ Jena 1909.

Zur Erläuterung dienen Fundstücke aus den Kalktuffen von Ehringsdorf.

Derselbe spricht weiter über Burgwallschlacken.

Vorgelegt werden Schlacken von den Burgwällen auf dem Lüptitzer Spitzberg und dem Dechantsberg westlich von Nossen, bei Altoschatz, bei Coschütz, auf dem Löbauer Berg, dem Stromberg bei Weissenberg, der Landskrone bei Görlitz und aus einer schottischen Glasburg. Die Schlacken von Altoschatz, Coschütz und dem Stromberg zeigen deutliche Abdrücke von Holzstruktur.